

citissime sedavit: Canonem quendam Bavariorum ducem, aliquid de regni fastigio sibi vendicantem, et ducatu expulit et patrimonio nudavit et in Ungariam fugere coegit'. Schon hier ist also der Rivale Konrads, während er mit einer geringen Entstellung seinen richtigen Namen noch trägt, zu einem Herzog von Baiern gestempelt, der besiegt zu den Ungarn flieht. Es folgt daraus, dass, wenn wir Vermuthungen darüber anstellen wollen, wie wohl die Umwandlung des Rivalen in einen Baiernherzog in unserer Erzählung zu erklären sei, wir uns zunächst an diese ältere Tradition bei Bonizo zu halten haben; und da ist denn keine andere als die einleuchtende Erklärung Jaffé's¹ anzunehmen, dass Konfundierung Konrads, des Gegners unseres Konrad II., mit dem gleichnamigen Gegner König Heinrichs III., Herzog Konrad von Baiern, und dessen Geschichte vorliege. Diesem ersten wesentlichen Schritt sagenhafter Entstellung gegenüber ist die Einsetzung des Namens Heinrich statt Konrad für den Baiernherzog eine sekundäre Umbildung. Wie diese zu erklären, ist bei der Unberechenbarkeit der Sagenbildungen ohne weitere Anhaltspunkte unmöglich mit einiger Sicherheit zu sagen: es kann Erinnerung an diesen oder jenen Kampf der Baiernherzöge dieses Namens mit diesem oder jenem Könige vorliegen, es mag nur der für einen Baiernherzog ungeläufigere Name Konrad durch den vom 9.—12. Jahrh. geläufigsten, vorherrschenden Namen derselben verdrängt worden sein u. s. w. Ebenso wenig lässt sich bestimmen, wieso aus dem Vetter ein Bruder gemacht ist: es kann auf Reminiscenz an den Bruderkampf Herzog Heinrichs von Baiern mit Otto dem Grossen beruhen, es kann lediglich eine pragmatische Zuspitzung des Konflikts im Interesse dramatischen Eindrucks sein.

Eingehend zu erörtern ist die auffallende Angabe unserer Erzählung, König Konrad II. sei 'von Weiblingen', nach dem schwäbischen Weiblingen, genannt: 'Ipse est Conradus de Weibelingen, quod est praecipua munitionum in Suevia'. Wie verhält es sich mit dieser Angabe? S. Hirsch hat in den Jahrbüchern des deutschen Reiches unter Heinrich II.² angenommen — nicht auf Grund unserer Stelle, die er nicht berücksichtigt, sondern auf Grund einer Stelle im *Chronicon Laureshamense*, welches um 1167 verfasst ist³ — Konrad sei 'von Weiblingen' nach

1) Ebd. N. 4.

2) Bd. II, S. 23.

3) SS. XXI, 406, 24 ff.:

'Heinrico divae memoriae imperatore secundo de medio facto, deficiente